

selbstsüchtigen Aristokratie geistlicher und weltlicher Fürsten. Schon damals machte sich der Gegensatz zwischen dem Norden und Süden, vor allem zwischen Welfen und Hohenstaufen, stark bemerkbar. Nur bei einem friedlichen Zusammenleben beider großer Hausmächte konnte das Reich bestehen und bitter mußte der Kaiser Friedrich Barbarossa dies empfinden, als er seinen Römerzug angetreten hatte und ihm ganz plötzlich im März 1176 der Welfe Heinrich der Löwe den Gehorsam und die Heeresfolge verweigerte und so seine schwere Niederlage bei Legnago verschuldete.

Die Politik, die Friedrich Barbarossa trieb und wodurch er dem deutschen Namen hohe Achtung schuf, war durchaus universell, und diese Politik setzte in der künsten und weitausgreifendsten Form sein Nachfolger Heinrich VI. fort, so daß, als dieser am 28. September 1197 zu Messina starb, sein Chronist Otto v. St. Blasien von ihm sagen konnte: er hat das deutsche Volk herrlich gemacht vor allen Nationen.

Als „Schiedsrichter der Nationen“ wurden damals die Deutschen bezeichnet; so groß war das Ansehen, das die hohenstaufischen Weltmachtpläne ihnen verschafft hatte.

Auch unter Heinrichs Nachfolger, Friedrich II., dauerte diese große Wertschätzung an, er war der letzte machtvolle Vertreter des alten Kaisertums, und je unerfreulicher nach seinem Ableben die Verhältnisse wurden, umsomehr verklärte sich in der Erinnerung des Volkes sein Bild. Das Volk wollte einfach nicht glauben, daß er fern der Heimat — er endete am 13. Dezember 1250 in Apulien und wurde im Dom zu Palermo beigesetzt — verstorben sei und die Sage verschmolz seine Gestalt mit der Karls des Großen und dichtete, daß er in den Kyffhäuser bei der hohenstaufischen Pfalz Tilleda versetzt sei und demaleinst wiederkehren werde, um das in sich zerrissene Reich zu einigen.

Bemerkenswert ist, daß, während die Hohenstaufen bedacht waren, ihre Macht am Mittelmeer, insbesondere durch den Erwerb von Sizilien, zu stärken, die deutschen Fürsten und Städte denkwürdige Kolonisationserfolge im Norden und Osten des Reichs